

# Positionspapier des Reit- und Fahrvereins Münzenberg e.V. zur geplanten Einführung einer Pferdesteuer in der Stadt Münzenberg

Stand: 13. Mai 2025

## Einleitung

Der Reit- und Fahrverein Münzenberg e.V. nimmt mit großer Sorge die Pläne der Stadt Münzenberg zur Kenntnis, eine Pferdesteuer einzuführen. Als gemeinnütziger Verein mit einer über Jahrzehnte gewachsenen Struktur, tiefen regionalen Wurzeln und intensiver Jugendarbeit sehen wir durch eine solche Steuer die Zukunft des Pferdesports und das ehrenamtliche Engagement in unserer Stadt massiv gefährdet.

### 1. Widerspruch zu staatlicher Sportförderung

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) sowie Landes- und Kommunalverwaltungen fördern Sportvereine – auch im Pferdesport – als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge. Eine kommunale Steuer auf Pferdehaltung steht in krassem Gegensatz zu dieser Förderlogik und gefährdet bestehende Strukturen und Programme.

### 2. Wettbewerbsverzerrung durch Steuerflucht.

Sollte Münzenberg als eine der wenigen Gemeinden eine Pferdesteuer einführen, ist davon auszugehen, dass Pferdehalter in Nachbarkommunen ohne Steuerpflicht ausweichen. Das führt zu einem massiven Wettbewerbsnachteil für ortsansässige Betriebe und Vereine und schwächt langfristig das Pferdeangebot vor Ort.

### 3. Auswirkungen auf das Vereinsleben und die Jugendförderung

Pferdesport ist ein tragender Bestandteil der außerschulischen Bildungs- und Freizeitangebote in Münzenberg. Unser Verein engagiert sich insbesondere in der Ausbildung von Kindern und Jugendlichen im sicheren Umgang mit Pferden. Die Einführung einer Steuer auf Pferdehaltung würde unweigerlich zu einem Rückgang an Reitbeteiligungen, Vereinsaktivitäten und vor allem Mitgliedschaften führen. Familien mit Kindern wären besonders betroffen, da die ohnehin hohen Kosten der Pferdehaltung weiter steigen würden.

### 4. Ehrenamtliches Engagement wird ausgebremst

Die Vereinsarbeit basiert fast ausschließlich auf ehrenamtlicher Tätigkeit. Unsere Turniere, Reitstunden, Veranstaltungen und Pflege der Reitanlagen werden von

- freiwilligen Helferinnen und Helfern getragen. Eine zusätzliche Steuerlast bedeutet faktisch einen Entzug von Handlungsspielräumen für genau diese Menschen, die sich für das gesellschaftliche Leben in Münzenberg engagieren.
5. **Pferdehaltung ist kein Luxus, sondern Teil des ländlichen Raumes**  
Die Pferdesteuer basiert auf der Annahme, dass Pferdehaltung Ausdruck besonderer wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit sei. Diese Argumentation verkennt die Realität vieler Pferdehalterinnen und -halter im ländlichen Raum. Reiten ist ein Volkssport, kein Privileg. Die große Mehrheit der Reiterinnen und Reiter stammt aus der breiten Mittelschicht. Die Haltung eines Pferdes wird meist nur durch Verzicht auf andere Freizeitaktivitäten möglich gemacht. Die Vorstellung, Pferdesport sei ein Luxusvergnügen wohlhabender Eliten, ist überholt und entspricht nicht der Realität in den Reitvereinen unserer Region..
  6. **Pferdesport ist Sport, kein Selbstzweck.**  
Er ist gesundheitsfördernd, integrativ, bildend und kulturell bedeutsam. Die Ausübung des Pferdesports fördert motorische Fähigkeiten, Gleichgewicht, Konzentration sowie emotionale und soziale Kompetenzen. Reiten gehört zu den wenigen Sportarten, in denen Menschen mit und ohne Beeinträchtigung gemeinsam trainieren und antreten können. Eine Pferdesteuer stellt somit eine faktische Besteuerung sportlicher Betätigung dar – ein bislang einzigartiger Vorgang in der deutschen Steuerpolitik.
  7. **Die Hundesteuer ist keine Blaupause.**  
Während die Hundesteuer traditionell als Lenkungssteuer eingeführt wurde, gibt es für Pferde keinerlei Notwendigkeit zu regulativer Eingrenzung. Die pauschale Übertragung dieses Konzepts ist rechtlich und sachlich unhaltbar. Zahlreiche juristische Auseinandersetzungen haben gezeigt, dass Pferdesteuersatzungen regelmäßig verwaltungsrechtlich angreifbar sind.
  8. **Schädigung regionaler Strukturen und touristischer Angebote**  
Unsere jährlichen Reitturniere, darunter auch das neue Hallenturnier im Frühjahr, ziehen zahlreiche Besucherinnen und Besucher an und leisten einen aktiven Beitrag zur lokalen Ökonomie. Gastronomie, Handwerk und Landwirtschaft profitieren unmittelbar von den Aktivitäten der regionalen Pferdesportvereine. Eine Pferdesteuer würde diesen positiven Kreislauf empfindlich stören.

9. Soziale Teilhabe wird eingeschränkt

Pferdesport schafft emotionale Bindungen, fördert Verantwortungsbewusstsein und Sozialverhalten. Insbesondere für Kinder und Jugendliche ist der Zugang zum Pferd eine bereichernde Erfahrung. Die geplante Steuer stellt eine zusätzliche Barriere dar und widerspricht dem Anspruch sozialer Gerechtigkeit und Teilhabe.

10. Folgen für Natur- und Tierschutz.

Pferde beweiden extensiv Flächen, die für andere Nutztiere ungeeignet sind, und erhalten dadurch wichtige Biotop. Der Wegfall solcher Bewirtschaftung hätte negative Folgen für Artenvielfalt und Landschaftspflege. Zugleich besteht die reale Gefahr, dass nicht mehr finanzierbare Tiere verwahrlosen oder gar ausgesetzt werden.

11. Verwaltungsaufwand und Rechtsunsicherheit.

Die Erhebung einer Pferdesteuer ist weder einfach zu vollziehen noch rechtssicher umzusetzen. Unterschiedliche Nutzungstatbestände, Ausnahmeregelungen und Besitzverhältnisse führen zu erheblichem Verwaltungsaufwand. Gerichte haben bereits mehrfach die Wirksamkeit solcher Satzungen in Frage gestellt.

12. Unterstützung durch übergeordnete Verbände

Sowohl der Pferdesportverband Hessen als auch die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) sprechen sich entschieden gegen die Einführung einer Pferdesteuer aus. Die FN betont, dass eine solche Steuer die wirtschaftliche Belastung für Pferdehalter unnötig erhöht und die Existenz kleinerer Pferdesportvereine gefährdet. Zudem könnte sie negative Auswirkungen auf den Breitensport haben.

13. Unser Appell an die Stadtverordneten

Wir fordern die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung eindringlich auf, den Entwurf zur Einführung einer Pferdesteuersatzung abzulehnen. Die Stadt Münzenberg sollte weiterhin ihre aktiven Vereine unterstützen, die integrative Arbeit leisten, Traditionen bewahren und Zukunft gestalten. Vor einer Entscheidung in dieser Sache bitten wir um die Gelegenheit zu einem persönlichen Gespräch.

Diese umfassenden Argumente untermauern unsere Haltung: Die geplante Pferdesteuer ist nicht nur ungerecht und unsozial, sondern schadet dem Gemeinwesen, dem Sport und der ländlichen Infrastruktur.

Reit- und Fahrverein Münzenberg e.V.  
Der Vorstand